

Sommerfest

AZ Mathysweg Ab 14 Uhr

Beim Sommerfest am Mathysweg erwartet die Gästeschar auch dieses Jahr ein attraktives Festprogramm. Zum Motto «So ein Zirkus...» geht die Reise in die Manege und die Welt von Zauberern, Clowns und Zirkustieren – Zeltöffnung ist um 14 Uhr.

Ab 15 Uhr empfängt der hauseigene Zirkusdirektor sein Publikum mit einem kunterbunten Programm zirkusischer Höhepunkte. Überraschungen garantiert! Musikalisch begleitet wird die Zirkusshow von der Formation Fez-Vögel.

Die Küchenbrigade ist während dem ganzen Fest für kulinarische Köstlichkeiten besorgt.

Von 18 bis 22 Uhr bringt das Duo Lucky Boys mit internationaler Tanzmusik das Zelt zum Brodeln. **pd**



CASA 24
Std-Service
Reinigungen

- ♣ Unterhaltsreinigung
- ♣ Haushaltsreinigung
- ♣ Umzugsreinigung mit Übergabegarantie
- ♣ Personalvermittlung

Tel. 043 233 86 01
casa.clean@bluewin.ch

Bau- & Holzwerker AG

Schreinerei

Albisriederstr. 358f
8047 Zürich
044 493 07 07
bau-holzwerker.ch

Was bedeutet eigentlich Respekt?

Streetsoccerturnier 2016 Nachgedanken und neue Vorfreude

Es wurde wieder Streetsoccer gespielt im Kreis 5. Für vier Tage stand die Anlage unter dem Viadukt, wo sich Jung und Alt auf dem Spielfeld austoben konnte. Über 250 Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit genutzt, den sonst eher tristen Ort in der Ecke Viaduktstrasse und Josefstrasse mit Fussballspielen und geselligem Zusammensein zu beleben und zu geniessen.

Neben dem Streetsoccerfeld stand die grosse, mobile Anlage der Prävention der Stadtpolizei, in welcher nicht nur das Rangverlesen der verschiedenen Turniere stattfand, sondern auch eine Fotostation für die Auseinandersetzung mit dem Thema Respekt platziert war. Auf bunten Papieren konnten alle beschreiben, was für sie Respekt bedeutet und sich mit ihrer Aussage zusammen fotografieren lassen.

Was bedeutet Respekt?

«Religionsfreiheit – kein Rassismus» / «fair sein» / «Freundschaft» / nett sein» und «Rücksicht auf einander nehmen» waren nur ein paar der Erklärungen, die von den Kindern und Jugendlichen, aber auch von Passantinnen und Passanten auf die Frage, was denn für sie Respekt bedeute, zu lesen waren.

Ganz gezielt auf das Streetsoccerfeld wurden auch Aussagen wie «Fairplay und nicht beleidigen» oder «nicht foulern» gemacht.

Auch die Erwachsenen haben sich in Definitionen versucht. So findet Gabriela Affeltranger, Chefin Kriminal- und Verkehrsunfallprävention der Stadtpolizei Zürich: «Respekt heisst für mich, auch andere Vorstellungen und Ideen zu akzeptieren.»

Oder Olivier Rando vom Kindertreff Viadukt: «Respekt heisst für mich: Wir sind alle gleich...»

Fairplay im Streetsoccer

Auf dem Streetsoccerfeld gelten andere Regeln. Da ist es selbstverständlich, dass fair gespielt wird. Und falls das mal nicht gelingen sollte, so steht man freiwillig dazu und überlässt dem gegnerischen Team den Ball. So können auch jüngere gegen ältere Kinder spielen und geschlechtergemischte Teams sind möglich.

Wer die Regeln am besten befolgte, bekam dann auch Fairplay-Punkte von den Spielbeobachtern und neben dem spielerisch besten Team wurden



Das Wort von Basil

ZV

zusätzlich die fairsten Teams mit Fairplay-Pokalen belohnt.

Das Zusammensein geniessen

Das Streetsoccerfeld lockte nicht nur Fussballbegeisterte an, sondern auch andere Kinder und Jugendliche, die das rege Geschehen im Quartier genossen, sich dazugesellten und mit den Jugendarbeitenden und den Polizisten schwatzten. Das Zusammensein, Diskutieren, Ideen sammeln und Pläne schmieden für weitere Anlässe oder Projekte sei dabei für die Jugendarbeitenden genauso wichtig gewesen wie das Sportangebot, war aus den Kreisen der Veranstaltenden zu vernehmen.

Ein neuer Pingpong Tisch

Die Möglichkeit, dass die Kinder und Jugendlichen vor Ort auch Crêpes für sich und Passantinnen und

Passanten zubereiten konnten, war für sie eine neue Erfahrung und sie konnten zeigen, dass sie Verantwortung übernehmen können. Mit dem Geld, das am Crêpes-Stand verdient wurde, soll ein neuer Pingpong Tisch für die im Kreis 5 wohnhaften Jugendlichen gekauft werden.

Monika Hofmann von der OJA Kreis 5 ist zufrieden: «Jetzt fehlen uns nur noch 100 bis 200 Franken für den Kauf eines neuen mobilen und robusten Pingpong tisches. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit dem Einsatz der Jugendlichen das Geld bis zum Röntgenplatzfest zusammen haben.» Dann soll der neue Pingpong Tisch zum ersten Mal zum Einsatz kommen – dann, wenn die OJA gemeinsam mit dem Kindertreff Viadukt wieder die grosse Bühne und den Vorplatz in ein Kinder- und Jugendparadies verwandeln.

OJA Kreis 5 & Planet5